



Schweizer Firmen im Städtebau

Ideen und Produkte, die weltweit Städte prägen.

Zahlreiche Unternehmen der Schweizer Industrie liefern für den Städtebau wichtige Produkte und Dienstleistungen. Wichtige Akteure in Sachen Trams und Bahnen sind die **Stadler Rail** sowie die kanadische **Bombardier**, die in der Schweiz globale Kompetenzzentren für Engineering, Antriebs- und Steuerungstechnik betreibt. Die Ansprüche an die Zugbauer sind vielfältig: vollautomatische, fahrerlose Metros, Wifi-Video-streaming in den Wagen oder die ehrgeizigen indischen ÖV-Pläne. Dort sollen in den kommenden Jahren alle Städte mit über zwei Millionen Einwohnern eine Stadtbahn und alle über drei Millionen eine U-Bahn erhalten. Bis zu 75 Prozent der Aufträge werden international ausgeschrieben. Jede Menge business opportunities für hiesige Firmen. Bei den Stadtseilbahnen gehören die weiter hinten im Heft vorgestellte **BMF** aus Flums zu den Global Playern, der Seilhersteller **Fatzer** aus Romanshorn oder der Kabinenhersteller **CWA** aus Olten, eine Tochter der österreichisch-schweizerischen **Doppelmayr/Garaventa**-Gruppe.

Im Baubereich erfolgreich sind unter anderem die Konzerne **Implenia** und **Marti**. Ebenfalls bekannt sind die **Rhomberg-Sersa-Gruppe** in Uznach (Schienenbau), **Vanoli** (Geleisebau) aus Zofingen oder die Felstechnikerin **Gasser**. Auch **ABB** (Energie- und Automationstechnik), **Ascom** (Kommunikationssysteme), **Huber & Suhner** (Elektrotechnik), die **Ammann-Gruppe** (Baumaschinen) oder **Leica Geosystems** (Präzisionsmessinstrumente) produzieren für den Städtebau essenzielle Komponenten.

Wichtige Beiträge leisten wie so oft auch die **ETH Zürich** und die **EPF Lausanne**. Beide betreiben international anerkannte Forschungsprojekte zu Stadtplanung, Stadtentwicklung und Infrastruktur – unter vielem anderem etwa zu verdichtetem und nachhaltigem Bauen, Abfallbewirtschaftung, komplexen Verkehrssystemen oder der weltweiten Urbanisierung. Ein kleines, aber spannendes Projekt betreibt die EPFL in Sitten gemeinsam mit der **Postauto AG**. In einem Mobilitätslabor mitsamt Fussgängerzonen und touristischem Zentrum befördern zwei fahrerlose Postautos bis zu neun Personen aufs Mal. Die Fahrzeuge haben weder Steuerrad noch Bremsen – dafür einen Notfallknopf, der das 20 km/h schnelle Gefährt notfalls zum Stehen bringt. Möglich wird die chauffeurlose Fahrt durch Software des EPFL-Spin-offs **Bestmile**, die die Fahrzeuge steuert und koordiniert.

Nicht zuletzt gibt es auch zahlreiche Schweizer Architekten und Städteplaner von internationalem Ruf. So etwa **Herzog & de Meuron**, **Mario Botta**, **Peter Zumthor**, **Bernard Tschumi** oder **Valerio Olgiati**. In der Landschaftsarchitektur setzt **Enzo Enea** Massstäbe. Enea übernahm nach seinem Studium die Einmannfirma seines Vaters in Rapperswil – und gestaltet heute mit über 150 Mitarbeitern öffentliche Parkanlagen, private Gärten und Weingüter von Beijing über Abu Dhabi bis São Paulo. Büros führt die Enea GmbH in New York, Miami und in Rapperswil, dem Hauptsitz.